

INFORMATION

zur Pressekonferenz

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander
Frauenreferentin

und

Dipl.Päd.ⁱⁿ Beate Zechmeister, M.A.
Leiterin Frauenreferat des Landes OÖ

HRⁱⁿ Mag.^a Cornelia Altreiter-Windsteiger
Leiterin Abteilung Soziales des Landes OÖ

am 11. November 2022

zum Thema

„Frauenbudget 2023 – Starke Frauen. Starkes Land.“
Ausblick auf das Jahr 2023

Weitere Gesprächsteilnehmerin:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gerlinde Stöbich

BVM (Beratungsgruppe für Verbandsmanagement),
Expertin für Nonprofit-Organisationen

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Riegelnegg Michael, MA (+43 732) 77 20-171 15, (+43 664) 600 72 171 15

Starke Frauen in einem starken Land: Oberösterreich ist ein Land der Chancengleichheit und setzt 2023 Schwerpunkte

„Für mich bedeutet Oberösterreich auch Land der Möglichkeiten und damit Land der Chancengleichheit. In Oberösterreich bestimmt nicht das Geschlecht, was erreichbar ist – sondern Frauen sollen ihre Talente selbstbewusst nutzen können. Wir können es uns nicht leisten, ihr Potential aufgrund falscher Rollenbilder zu vergeuden. Frauenpolitik ist für mich keine Frage des Ressorts, sondern ein Thema, dass uns alle etwas angeht“, so **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Mit einer Summe von circa **5,4 Millionen Euro** kann das Land OÖ Projekte und Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern in unterschiedlichen Lebensbereichen unterstützen.

Da Frauenförderung eine Querschnittsthematik ist, werden natürlich aus allen Bereichen und Ressorts der Oö. Landesregierung zusätzlich Frauen- bzw. Gleichstellungsprojekte gefördert.

„Frauen sollen ein selbstbestimmtes Leben führen, das ihren Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen entspricht. Wir sind starke Frauen in einem starken Land, jede einzelne Frau in unserem Land hat ihren eigenen Lebensweg, ihre eigenen Talente und Vorstellungen. Unser Bundesland Oberösterreich ist ein Chancenland – auch und gerade für Frauen. Im Land der Möglichkeiten stehen Frauen alle Türen offen – wir wollen sie ermutigen und stärken, sich dies zuzutrauen und diesen Weg zu gehen. Das spiegeln die aktuellen Zahlen und Schwerpunkte des Budgets wieder“, so **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Das Frauenressort in Zahlen:

- derzeit 5 Frauenhäuser, zwei davon im Umbau und ein sechstes im Neubau, zwei zusätzliche weitere Frauenhäuser in Planung.
- 6 Frauennotwohnungen
- 30.000 individuelle Einzelberatungen für Mädchen und Frauen (persönlich/telefonisch/E-Mail) in 22 Frauenvereinen und –beratungsstellen in OÖ.
- Rund 300 Beratungen bei der Online-Frauenberatung Oberösterreich.
- Ca. 1.400 Mädchen nehmen jährlich an den unterschiedlichen Girls´Day-Aktionen (Girls´Day Mini, Girls´s Day Junior, Girl´s Day) teil. Ca. 150 Unternehmen und ca. 120 Schulen sind mit dabei.
- Rund 60 Schülerinnen sind 2023 Teil des Mentoring Programms für HTL-Mädchen.
- Insgesamt ca. 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei unterschiedlichen Informationsveranstaltungen bzw. Workshops des Frauenreferates.
- „NO GO - Schau nicht weg“ – Drei Bewusstseinsbildungskampagnen (Cybermobbing, gegen sexualisierte Gewalt in Frei- und Hallenbädern und eine Aktion gegen retuschierte Werbung und Bilder); 80 Prozent der Gemeinden, mit Freibädern bzw. Hallenbädern machen mit bei der Bewusstseinsbildungskampagne „NO GO – Schau nicht weg“ bei sexueller Gewalt in Schwimmbädern.

„Es ist wichtig, dass wir uns neuen gesellschaftlichen Herausforderungen mutig, aber auch umsichtig stellen und uns immer wieder fragen, was die Menschen in Oberösterreich brauchen, um ihre Chancen bestmöglich nutzen zu können“, so Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.

Frauenstrategie 2030: Konsequente Umsetzung wird fortgesetzt

Die Frauenstrategie Frauen. Leben 2030 wurde am 5. März 2018 rund um den Internationalen Frauentag einstimmig in der Oö. Landesregierung beschlossen. Dieses Programm enthält 8 Handlungsfelder, 32 Wirkungsindikatoren und über 100 Maßnahmen zur Erreichung der Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen in Oberösterreich.

Alle Ressorts in der Oberösterreichischen Landesregierung haben sich dazu bekannt, in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie zu setzen. Anlässlich des Weltfrauentages im März 2023 wird, um einen Überblick über bereits umgesetzte Maßnahmen in anderen Bereichen des Landes OÖ zu erhalten, der fünfte Zwischenbericht vorgelegt.

Ausbau von Frauenhäusern und Frauennotwohnungen wird weiter vorangetrieben

„Der Schutz von Frauen, die von Gewalt betroffen sind, ist mir ein großes Anliegen. Übergriffe und Gewalt an Frauen sind ein absolutes NO GO und dürfen in Oberösterreich in keiner Art und Weise toleriert werden“, betont **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

In Oberösterreich gibt es derzeit fünf Frauenhäuser (Linz, Ried, Steyr, Vöcklabruck und Wels) und sechs Frauenübergangswohnungen (Bad Ischl, Braunau, Freistadt, Perg und zwei in Kirchdorf an der Krems). Für den laufenden Betrieb der oö. Frauenhäuser im Jahr 2023 wurden finanzielle Mittel in Höhe von über 3.100.700 Euro veranschlagt.

NEU: Neubau des Frauenhauses Braunau steht bevor, Ried und Steyr folgen 2024

Im zweiten Halbjahr Jahr 2023 soll aus derzeitiger Sicht der Neubau des Frauenhauses Braunau abgeschlossen sein und die Inbetriebnahme erfolgen. Der Ersatzbau des Frauenhauses Ried im Innkreis und das Familienkompetenzzentrum Frauenhaus Steyr sollen im Jahr 2024 fertiggestellt werden. Für die geplanten Frauenhäuser in den

Regionen „Inneres Salzkammergut“ und „Unteres Mühlviertel“ werden derzeit geeignete Standorte gesucht.

Zielgenaue Förderung von Frauenvereinen- bzw. Frauenberatungsstellen und Frauenprojekten

Frauen-Landesrätin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander will im Frauenressort weiter vorausschauend und verantwortungsvoll planen. Das Frauenreferat des Landes OÖ fördert in Summe 22 Frauenvereine und –beratungsstellen sowie frauenspezifische Projekte mit einem Budgetvolumen von rund 860.000 Euro aus Mitteln des Frauenreferates und rund 566.000 Euro aus Mitteln der Abteilung Soziales.

NEU: EDV-Notfallausstattung wird gefördert

Zusätzlich werden 2023 24.000 Euro für eine Aktualisierung der EDV-Ausstattung und Vernetzung der Frauenberatungsstellen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus kann auch jede Frauenberatungsstelle, um ein Notfallalarmsystem zur Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Einrichtungen einmalig in Höhe von 2.500 Euro pro Einrichtung ansuchen.

NEU: One-Stop-Shop bei der Antragstellung und Synergie werden stärker genutzt

Aufgrund einer Verwaltungsvereinfachung wird dieses Budget ab 2023 von einer Förderstelle dem Frauenreferat verwaltet, geprüft und ausbezahlt. In diesem Jahr wurden bis jetzt ca. 30.000 individuelle Einzelberatungen durchgeführt (persönlich, telefonisch oder per E-Mail). Die Synergien zwischen den einzelnen Einrichtungen, können dadurch auch besser genutzt werden.

Kopplung des Förderwesens des Frauenressorts noch stärker an die Frauenstrategie „Starke Frauen. Starkes Land“

2018 wurde in der Oö. Landesregierung die Strategie „Starke Frauen. Starkes Land. – Frauen.Leben 2030“ einstimmig beschlossen. 22 Frauenvereine und Frauenberatungsstellen in Oberösterreich nehmen darin eine bedeutende Rolle ein. Sie

sind vor allem wichtige regionale Kompetenz- und Informationszentren und Netzwerke, um Mädchen und Frauen bei der Erreichung ihrer individuellen Ziele zu unterstützen. Das Land OÖ fördert diese Einrichtungen gemäß definierter Förderkriterien. Im Rahmen der Umsetzung der Strategie wurden im Sommer 2022 Strukturen und Angebote im Zusammenhang mit dem Förderwesen NEU für die Zukunft evaluiert, adäquat ausgerichtet und aufgestellt.

Die Frauenservice- und Beratungsstellen sind derzeit als Vereine organisiert und arbeiten als oberösterreichisches Netzwerk über das gesamte Bundesland – vor allem regional – zusammen. Der gesamte Prozess wurde partizipativ, d.h. mit unmittelbarer Einbeziehung und Beteiligung der regionalen Vereine (Obfrauen und Geschäftsführerinnen) durch Frau Dr.ⁱⁿ Gerlinde Stöbich (B`VM) in enger Abstimmung mit dem Frauenreferat des Landes OÖ durchgeführt.

Das Frauenreferat des Landes Oberösterreich versteht sich als moderne, überparteiliche und serviceorientierte Einrichtung für Frauen und fördert jene Frauenberatungsstellen in Oberösterreich, die Mädchen und Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen unterstützen und beraten sowie Aktionen und Projekte von oder für Frauen, die einen Beitrag zur Frauenstrategie „Starke Frauen. Starkes Land“ leisten. Oberstes Anliegen des Frauenreferates ist es, die geförderten Beratungseinrichtungen bestmöglich auch zukünftig zu unterstützen. Basis für sämtliche Schwerpunkte und Maßnahmen bildet die o.g. Frauenstrategie Frauen. Leben 2030.

Auf Basis der Ergebnisse sowie unter dem Aspekt einer langfristigen Absicherung der Vereine werden strukturelle Überlegungen in den Mittelpunkt gerückt, die vor allem folgende Zielsetzung künftig verstärkt erreichen sollen:

- eine gerechte Förderung gemessen unter anderem am Bevölkerungsschlüssel der jeweiligen Region.
- Entlastung der Geschäftsbetriebe vor Ort.
- Strategische Ausrichtung und Qualitätsentwicklung gemäß Frauen. Leben 2030.
- Absicherung der Finanzierung und damit langfristige Ausrichtung.

Die oberste Zielsetzung des neuen Fördersystems ab 2023 ist die Schaffung einer klaren Grundlage und neuen Förderkriterien zur Vergabe öffentlicher Mittel an die Frauenberatungs- und Servicestellen im Land Oberösterreich. Förderzweck, angestrebte Ziele und Wirkungen bzw. Nutzen für die Frauen sind in der Frauenstrategie Frauen. Leben 2030 klar definiert.

Die dem Fördersystem zugrunde liegenden Anforderungen sind im Wesentlichen:

- Ziele und angestrebte Wirkung bzw. der Nutzen für die Frauen sind an die Vorgaben der Frauenstrategie Frauen. Leben 2030 und ihrer Wirkungsindikatoren gebunden.
- Die sinnvolle und gleichmäßige Verteilung und Entwicklung der Beratungsangebote in Oberösterreich wird gewährleistet.
- Idealerweise sollten diese klar vorgegeben werden (Zielgruppen, Themenschwerpunkte, Leistungsangebote, etc.).
- Die Kernaufgaben der Frauenvereine und –beratungsstellen werden klar definiert.
- Die Gleichbehandlung aller Förderungswerberinnen bzw. Förderungswerber wird, so wie im bisherigen Fördersystem anhand von objektiven Entscheidungskriterien sichergestellt.

Kernaufgaben der Frauenberatungsstellen

- Organisation und Durchführung von Beratungen für Frauen und Mädchen persönlich, telefonisch, per E-Mail oder in Form von Online-Beratung für Mädchen und Frauen.
- Die Beratungen für Mädchen und Frauen werden größtenteils anonym und kostenlos angeboten. Die Professionalität durch entsprechend qualifiziert handelnde Personen beim Fördernehmer sowie die Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen in Oberösterreich ist gegeben.
- Lebens- sowie juristische Beratung, Betreuung von und Information für Mädchen und Frauen bei sozialen, rechtlichen und ökonomischen Angelegenheiten wird angeboten. Der Beratungsprozess betont die Selbstverantwortung basierend auf Wertschätzung und Anerkennung.

- Diese breitgefächerte und allgemeine Beratung soll für alle Mädchen und Frauen in Oberösterreich in allen Lebenslagen zur Verfügung stehen.
- Durchführung von Seminaren, Workshops, Vorträgen, Vernetzungstreffen, Veranstaltungen, Diskussionen und Coachings zu den Förderungszielen des Frauenreferats des Landes OÖ.
- Durchführung einer Veranstaltung und/oder Aktion zu Schwerpunktthemen des Frauenreferates des Landes OÖ (in Abstimmung mit dem Frauenreferat).

Förderungsziele

- Erfolgreiche Problembearbeitung durch Einzelberatungen der Frauen in der Region sowie durch Veranstaltungen, Workshops und Vorträge.
- Jährlich mindestens 750 Kontakte d.h. Beratungen oder Teilnehmerinnen bei Veranstaltungen, Workshops und Vorträgen.
- Sichtbarmachung der Problemlagen der Frauen.
- Starker Abbau von geschlechterdiskriminierenden Rollenstereotypen und Erweiterung des Berufswahlspektrums von Frauen.
- Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen.
- Aktivierung und Unterstützung zur eigenständigen Existenzsicherung.
- Sensibilisierung und Know-how-Aufbau zur Gleichstellung von Frau und Mann.
- Sensibilisierung zum Abbau von geschlechterspezifischer Gewalt.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

„Die Frauenvereine mit ihren Funktionärinnen und Mitarbeiterinnen sind Multiplikatorinnen der Frauenstrategie Frauen. Leben 2030. Sie sind regionale Kompetenzdrehscheiben und Netzwerke zur Gleichstellung von Männern und Frauen. Sie bilden vor allem die Anliegen jener Frauen ab, die sich selber zu wenig in der Gesellschaft einbringen können. Die Vereine in Oberösterreich erleben derzeit nicht nur einen verstärkten Beratungszulauf, sondern sind immer häufiger mit einer höheren Komplexität frauenspezifischer Problemlagen konfrontiert. Das hängt einerseits mit den aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftspolitischen Entwicklungen zusammen. Andererseits aber auch, weil Frauen zunehmend ihre jeweilige persönliche Situation

erkennen, reflektieren und mutig sind, um diese Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen“, so **Gerlinde Stöbich**.

Oö. Onlinefrauenberatung wird gut angenommen

Das Frauenreferat des Landes OÖ hat auf Grund von Corona 2021 eine Onlineplattform für Frauenberatung eingerichtet. Beraten werden alle Frauen und Mädchen in Oberösterreich ab 14 Jahren sowie auch Familienangehörige oder Freundinnen, die sich Sorgen um jemanden machen (www.frauenberatung-ooe.at).

Ein Team von psychosozialen Beraterinnen und Juristinnen steht zur Verfügung. Sie nehmen sich digital Zeit und hören zu. Die Onlineberatung erfolgt kostenlos, anonym und in einem webbasierten, datensicheren System. 2022 wurde diese Beratung weiter ausgebaut. Zahlreiche oberösterreichische Frauenberatungsstellen vernetzten sich auf www.frauenberatung-ooe.at und bieten seit April einen One-Stop-Shop der Frauen- und Mädchenberatung an. 2022 wurden rund 300 Personen beraten. Da sich diese Beratungsplattform bewährt hat, werden auch 2023 wieder rund 30.000 Euro in diese Plattform investiert.

Die Themen reichen von einer Beratung zur Selbststärkung, zur Berufs- und Schwangerschaftsberatung, über Beratung zu juristischen und finanziellen Fragen bis hin zur Beratung von Gewalt betroffenen Frauen.

„Mit der Online-Frauenberatung reagieren wir auf eine steigende Nachfrage in Oberösterreich. Damit können wir neue Zielgruppen besser erreichen, insbesondere jene, die sich auf einem anderen Weg keine Beratung holen würden. Vor allem für junge Frauen und Mädchen, die Angst und Sorgen haben, stellt die persönliche Kontaktaufnahme mit Beratungsstellen oft schon eine Hürde dar. Die Kommunikation über digitale Medien ist vielen vertraut“, betont **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Neue Karenz- und Arbeitszeitmodelle als Chancen für Familien

KOMPASS das Kompetenzzentrum für Karenz und Karriere ist seit sieben Jahren die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen in Oberösterreich rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Ein Budget von 150.000 Euro aus dem Frauenressort wird auch 2023 dort zur Verfügung stehen. Diese Einrichtung begleitet Unternehmen bzw. auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Themen: Frauen im Arbeitsleben, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Karenz-, Pflege und Auszeitenmanagement, betriebliche Kinderbetreuung, u.v.m.

Für 2023 wird auch wieder von KOMPASS im Auftrag des Frauenreferates des Landes OÖ der Frauenförderpreis „Starke Frauen. Starkes Land“ ausgeschrieben. Dieser Preis ist eine Auszeichnung für oberösterreichische Unternehmen, Gemeinden, Institutionen, Vereine, Forschungseinrichtungen, Beratungsstellen, Organisationen und Einzelpersonen und ist eine Auszeichnung für herausragende Aktivitäten und besonderes Engagement für die Gleichstellung von Frauen in Oberösterreich.

Jede Auszeichnung bekommt eine Statue, eine Urkunde und 1.500 Euro Preisgeld.

Der OÖ Frauenförderpreis wird in fünf Kategorien vergeben:

- Unternehmen bis 100 Mitarbeiter/innen
- Unternehmen ab 100 Mitarbeiter/innen
- Öffentliche Einrichtungen / Krankenhäuser
- Vereine / Organisationen / Gemeinden
- Einzelperson

Ein attraktiver Arbeitsplatz für Frauen in jeder Lebensphase ist das Ziel

Kompass gibt auch für 2023 eine Broschüre heraus zum Thema „Lebensphasenorientiertes Personalmanagement“. Frauenleben sind stärker von den jeweiligen Lebensphasen mit den unterschiedlichen Herausforderungen und Rahmenbedingungen geprägt. Unternehmen, die hier entsprechende Angebote,

Rahmenbedingungen und Perspektiven bieten, können so ihre Arbeitgebermarke stärken. Diese Broschüre bietet verschiedene Anregungen und Tipps zu folgenden Fragestellungen:

- Sind Sie als Arbeitgeberin bzw. Arbeitgeber für Frauen attraktiv?
- Wie frauen- und gleichstellungsfreundlich ist Ihre Unternehmenskultur? Schöpfen Sie alle Möglichkeiten aus?

Ausblick auf konkrete Projekte und Initiativen 2023:

„Wir wollen Frauen und Mädchen Mut machen, ihre Chancen und Möglichkeiten zu nutzen und die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher für Gleichstellungsanliegen sensibilisieren“, sagt **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

Schwerpunkte werden 2023 dabei auch weiterhin in den Themenbereichen Frauen und Finanzen, Frauen und Wohnen, Gewaltprävention und Mädchen und Frauen in die Technik und in MINT-Berufe gesetzt

Das Frauenreferat des Landes OÖ setzt auf Informationsveranstaltungen und Bewusstseinsbildungskampagnen, um über wichtige Frauenthemen zu informieren und dafür zu sensibilisieren. Bei verschiedenen Workshops und Veranstaltungsformaten für verschiedene Zielgruppen nehmen jährlich ca. 1.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher teil.

- **Leistungen von Frauen sollen sichtbarer werden**

Im Frühjahr 2023 gibt es wieder den Expertintalk gemeinsam mit den OÖN Nachrichten, um die Leistungen von Frauen in Oberösterreich vor den Vorhang zu holen. Das Leben ist Veränderung. Für diese Wendepunkte im Leben braucht es Kraft, Mut und Vorbilder.

- **Frauenpolitisches Ziel ist das Erreichen einer Einkommensgerechtigkeit**

Darauf wollen wir mit verschiedenen Aktivitäten aufmerksam machen. Mit der Tour „Frauen und Geld – zwei die zusammengehören“ in Kooperation mit Welt der Frauen und der Katholischen Frauenbewegung machen wir 2023 in Wels und Hagenberg halt. Dort geben Expertinnen und Impulsgeberinnen Tipps über finanzielle Vorsorge, Selbstbestimmung und Absicherung für Mädchen und Frauen in allen Lebenslagen.

- **Praktische Tipps zum Umgang mit Geld bietet die neue Broschüre des Frauenreferates „Frauen und Geld – zwei die zusammengehören“**

Die neue Informationsbroschüre „Frauen und Geld – zwei die zusammengehören“ soll das Bewusstsein von Frauen für ihre eigenen Finanzen stärken. Die Inhalte der Broschüre reichen von praktischen Tipps und Tools zum Umgang mit Geld, Finanzvorsorge-Tipps bis zum Gehaltverhandeln. Ein Schwerpunkt liegt auf den wichtigsten Informationen für Frauen zur rechtlichen und finanziellen Absicherung in Partnerschaften. Dazu kommen Tipps zur Absicherung von Existenzrisiken und zur Alters- und Pensionsabsicherung. Steuer- und sozialrechtliche Tipps sowie Hinweise auf finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten in Oberösterreich runden den Inhalt ab.

- **Ein gesundes Selbstbild für Schülerinnen ist wichtig**

2023 startet ein neues Projekt „Selbst Bewusst erleben“ in den Landwirtschaftlichen Fachschulen in Oberösterreich. Dabei geht es um die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstsicherheit für junge Mädchen und Frauen. Auch die Bewusstseinsbildung für Rollenbilder und Finanzkompetenz sowie finanzielle Absicherung in allen Lebenslagen sind dabei wichtige Themen. Es finden dazu in den einzelnen Schulen Workshops statt.

- **Der Wohn-Hilfefonds unterstützt Frauen in schwierigen finanziellen Lebenssituationen**

Den Wohn-Hilfefond der OÖ Landesbank AG in Zusammenarbeit mit dem Frauenreferat des Landes OÖ gibt es seit sieben Jahren. Seither konnte 137 Frauen schnell und unbürokratisch geholfen werden.

- **Land OÖ will Gewaltschutz und Gewaltprävention weiter verbessern**

Das Land OÖ investiert auch 2023 in Bewusstseinsbildungs-Kampagnen. Unter dem Motto „NO GO – Schau nicht weg“ setzen wir gemeinsam ein starkes Zeichen gegen Gewalt. Wir wollen Menschen ermutigen, Zivilcourage zu zeigen.

- **Erfolgsprojekt: Kampagne „NO GO – schau nicht weg bei sexueller Belästigung in Freibädern“ wurde mit dem goldenen Caesar ausgezeichnet und wird 2023 weitergeführt und ausgebaut**

Bei der heurigen Gala zur Verleihung des Werbepreis Caesar konnte auch das Frauenreferat des Landes Oberösterreich mit seiner Kampagne „NO GO – Schau nicht weg bei Belästigung in oberösterreichischen Freibädern“ eine der begehrten Statuen in Gold abräumen.

Aufgrund dieses Erfolges gibt es 2023 eine Weiterführung dieser Kampagne in öö. Schwimmbädern und Hallenbädern.

Die Awareness Kampagne „NO GO – Schau nicht weg bei sexueller Belästigung im Schwimmbad“ startete im Juli 2021 als landesweite Social-Media- und Plakat-Kampagne. In Kooperation mit oberösterreichischen Gemeinden, die Freibäder und Hallenbäder betreiben, werden die Betreiberinnen und Betreiber sowie Kioske mit Plakaten, Sticker und Informationsmaterial ausgestattet. Begleitend zu dieser Awareness-Kampagne bietet das autonome Frauenzentrum Linz in Kooperation mit dem Frauenreferat des Landes OÖ Informationsveranstaltungen für die Ansprechpersonen in den öö. Freibädern an. Sie erhalten Tipps und bekommen Werkzeuge zur Verfügung, wie sie auf entsprechende Situationen reagieren können und wie sie damit umgehen sollen, wenn sich jemand hilfesuchend an sie wendet.

80 Prozent der Gemeinden in Oberösterreich mit Freibädern bzw. Hallenbädern sind mit dabei.

- **Forderung einer Kennzeichnungspflicht für retuschierte Bilder und Werbung**

Im Sommer 2023 wird das Frauenreferat des Landes OÖ auch eine Aktion zum Thema „Retuschierte Werbung und Bilder“ starten.

„Retuschierte Bilder üben Druck auf Menschen aus, dass ihr Körper anders aussehen müsste, als er aussieht. In Oberösterreich setzen wir uns dafür ein, dass Schönheitsideale und Körpermanipulationen kritisch diskutiert werden. Die Akzeptanz krankmachender Ideale muss sinken! Laut einer Studie aus 2018 haben solche Bilder einen geringeren Einfluss auf das Selbstbild, wenn Frauen glauben, dass diese retuschiert sind. Im Sinne aller Frauen und Mädchen in Österreich fordere ich von der Bundesregierung eine Kennzeichnungspflicht für retuschierte Bilder und retuschierte Werbung! Länder wie Frankreich und Norwegen zeigen, dass dies möglich und umsetzbar ist. Ich fordere, dass auch Österreich hier eine Vorreiterrolle einnimmt und ein entsprechendes Gesetz beschließt“, unterstreicht **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander.**

- **Land OÖ setzt ein Zeichen gegen Cybermobbing**

2023 wird auch die Cybermobbingkampagne in den Sozialen Medien fortgeführt. Cybermobbing oder Hass-Postings im Web können jede und jeden treffen. Während Cybermobbing meist von Bekannten, Arbeits- sowie Schulkolleginnen oder -kollegen ausgeht, kommen Hasspostings oft von völlig Fremden. Beide Phänomene verletzen und belasten die betroffenen Menschen schwer. Sie können in Österreich strafbar sein.

*„Wir müssen jeden einzelnen Fall ernst nehmen. Jeder Angriff im Netz ist einer zu viel. Da sich eine Vielzahl der Attacken gegen Mädchen und Frauen richten, setzt das Frauenland Oberösterreich die Kampagne **„CYBERMOBBING SPERRT AUS./ CYBERMOBBING VERLETZT./ CYBERMOBBING KANN TÖTEN – #STOP HASS IM NETZ‘** zur Bewusstseinsbildung und zur besseren Information fort“,* betont Haberlander und führt weiter aus: *„Wir wollen Betroffene ermutigen, sich Hilfe und Unterstützung bei verschiedenen Beratungsstellen oder bei der Polizei zu holen. Auch appelliere ich an die Zivilcourage der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, die mit ihrem Verhalten einen wichtigen Beitrag leisten können, etwa durch das Melden von Online-Inhalten oder Postings mit beleidigenden Inhalten. Wichtig ist es auch den betroffenen Personen zu signalisieren, dass sie nicht alleine sind. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, auch Männer mit einzubeziehen – denn Cybermobbing und Hass im Netz machen vor*

Geschlechtern nicht Halt. Es ist wichtig, mit dem Thema offen umzugehen und es offen anzusprechen“, so **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

- **Land OÖ setzt starke Zeichen anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt**

Gewalt an Frauen ist oft nicht sichtbar – wegschauen dürfen wir trotzdem nicht! Die UN-Kampagne „Orange The World“ findet jährlich zwischen dem 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) und dem 10. Dezember (Internationaler Menschenrechtstag) statt. Das Land OÖ beteiligt sich auch 2023 an dieser Kampagne. Das Land OÖ will damit ein starkes gemeinsames Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen und trägt somit zur Enttabuisierung dieses Themas bei.

- **Starke Mädchen brauchen Bildung: Initiativen „Mädchen in die Technik**

„Initiativen, um mehr Frauen für technische und handwerkliche Berufe zu begeistern, sind ein wichtiger Beitrag für gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit“, so **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.

2023 werden der Girls´ Day Mini (im Kindergarten), Girls´ Day Junior (3./4 Klasse Volksschule) und Girls´ Day (3./4 Klasse NMS und AHS) durchgeführt. Jährlich nahmen am Girls´ Day rund 150 Betriebe, rund 120 Schulen und ca. 1.400 Mädchen teil.

Das Frauenreferat des Landes OÖ hat gemeinsam mit Pädagoginnen und Pädagogen ein einzigartiges HTL-Mentoring-Programm ins Leben gerufen, welches aufgrund des großen Anklanges ausgeweitet wurde. Dieses wird für das Projektjahr 2023 unterstützt.

„Mädchen in die Technik! So lautet ein klares Bekenntnis des Landes Oberösterreich. Damit verbunden natürlich auch die dazugehörigen Ausbildungen. Die voranschreitenden technischen Entwicklungen, die Digitalisierung aller Lebensbereiche zeigen klar: die Nachfrage nach qualifizierten MINT/IT-Expertinnen steigt in Oberösterreich“, so **Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander**.